

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE.Potsdam

Nr.: 09/2015

22. Jahrgang

15. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 4. November 2015

Nach Vorschlag der LINKEN:

Kreativzentrum mitten in der historischen Mitte

Nach den wissenschaftlichen erobern nun die künstlerischen Visionen das Gebäude des Rechenzentrums an der Breiten Straße. Das Haus, bekannt seit 1970 durch seinen umlaufenden künstlerischen Wandfries „Der Mensch erobert den Kosmos“, das bis vor kurzem noch das Rechenzentrum des Landes beherbergte, ist jetzt übergangsweise auf zwei Etagen „Kreativzentrum“ der Stadt,



also Arbeitsstätte für Künstlerinnen und Künstler, für Kulturschaffende aller Sparten und Genres mitten in der Stadt.

Der moderne, funktionstüchtige Bau steht seit 1970 an dieser Stelle und soll eigentlich nicht mehr sein. Den Eiferern für die Wiederherstellung der Historischen Mitte Potsdams ist er ein Dorn im Auge wie das Haus des Reisens und das Mercure. Zumal das Gebäude auch noch teilweise auf dem Grundriss der wieder aufzubauenden Garnisonkirche steht. Grundrisse und Sichtachsen sind in Potsdam heilig, wie man weiß.

Da der Abriss nicht drängt, das Rechenzentrum teilweise schon ausgezogen ist, aber die Finanzierung des Aufbaus der Garnisonkirche durch Spenden absehbar nicht gesichert ist und die Kritiker der Garnisonkirche inzwischen ein Beteiligungsverfahren erstritten haben, kann das Gebäude noch genutzt werden – für erstmal drei Jahre

Im Januar hatte die LINKE den Vorschlag unterbreitet, „die Nutzung in Form von Kreativräumen für freie Träger der Kultur

oder die Nutzung als Depoträume für das Potsdam Museum“ zu prüfen. Schnell hatte sich der Oberbürgermeister die Idee auf die Fahnen geschrieben, denn schließlich brauchte er sowieso eine Lösung für das Dilemma, dass Künstlerinnen und Künstler nach Ateliers und Arbeitsräumen in der Stadt verlangten und die Stadtverordneten erwarteten ein Konzept von ihm. Das Angebot wurde veröffentlicht und das Echo war vielfach.

In der Stadtverordnetenversammlung sang Jakobs also ein Loblied auf die „Kreativschmiede in zentraler Innenstadtlage“, die am 5. November mit inzwischen 90 Mietern auf zwei Etagen im Rechenzentrum bezogen ist. Der beste Beweis für den Bedarf einer solchen Einrichtung in der Stadt, meinte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg. Sollte man da nicht auch über 2018 hinaus denken?, fragt er Jakobs. Der bekräftigte die Befristung, verwies aber auf das Beteiligungsverfahren zu Garnisonkirche, Rechenzentrum und Plantage. Er wünsche sich das Kreativzentrum so lange wie möglich.

Mit auf den Weg ...

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

trotz weiterer interessanter Tagesordnungspunkte konzentrierte sich die Sitzung auf den Antrag des Oberbürgermeisters zur Abwahl des suspendierten Baubeigeordneten Matthias Klipp. Über diesen Abwahlantrag



wurde gemäß der Kommunalverfassung ohne Aussprache entschieden. Die Linksfraktion stimmte für die Abwahl, weil Herr Klipp im Zusammenhang mit seinem Hausbau schwere Fehler gemacht hat. Dadurch war das für die Ausübung dieses wichtigen Amtes notwendige Vertrauensverhältnis nicht mehr gegeben. Das ist für uns jedoch keine Gesamtbewertung der Amtszeit von Herrn Klipp. Wir hatten manche Differenz und manche harte Auseinandersetzung mit ihm, so zur Zeppelinstraße oder zu seinen Abrissplänen für das Mercure, usw. Das haben wir offen ausgetragen. Zweifellos hat Herr Klipp in seiner Amtszeit mit seiner Sturheit und Stringenz auch manches bewegt, sei es bei den Radwegen, der Gartenstadt Drewitz oder bei der Diskussion um die Erhaltung des Wohnhauses am Staudenhof.

Die Linksfraktion hat mit einem Antrag erreicht, dass im Bauausschuss noch einmal über den von der Kooperation kürzlich beschlossenen Modellversuch zur Einengung der Zeppelinstraße geredet wird, um doch noch eine gemeinsame Lösung mit Potsdam-Mittelmark zu finden. Und wir werden über die zahlenmäßige Stärke des Hauptausschusses reden, der nach dem Wegfall der Potsdamer Demokraten als Fraktion von 17 Mitgliedern auf 15 verkleinert werden könnte.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

+++ Modellversuch Zeppelinstraße noch einmal in den Ausschuss +++

Flüchtlinge – Willkommen in Potsdam!

Herausforderung und Chance

Im Jugendhilfeausschuss sagte jüngst ein Sozialarbeiter, der sich um „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ kümmert, einen Satz,



den ich gerade sehr viel höre und lese, auch von ehrenamtlichen HelferInnen: „Wir können nicht mehr“. Viele Menschen leiten daraus ab: „Es geht nicht mehr, es sind zu viele Flüchtlinge für Deutschland.“

Angst, Unsicherheit und auch Fremdenfeindlichkeit schwelen.

Dabei hat der Sozialarbeiter im Grunde nur gesagt, dass er unter den jetzigen Bedingungen nicht mehr schafft. Stellen wir ihm weitere Fachkräfte zur Seite und schaffen adäquate Arbeitsbedingungen für SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen, dann schafft er, schafft Potsdam, schafft Deutschland das selbstverständlich. Das ist meiner Meinung nach gerade Aufgabe der Politik. Ehrenamtliches Engagement ist wertvoll, kann aber keine Fachkräfte ersetzen.

Ich denke, es ist keine Frage des Könnens, sondern des Willens. Am Geld scheint es in Potsdam nicht zu mangeln. Mit 100.000 Euro fördert die Landeshauptstadt zum Beispiel jährlich das M100, ein Treffen der Medienelite. Damit ließen sich gleich mehrere Sozialarbeiterstellen für ein Jahr finanzieren, und das ist nur ein winziges Beispiel dafür, dass die Stadt Potsdam kein Finanzproblem hat, sondern ein Problem bei der Verteilung der Gelder.

Die Menschen, die hier ankommen, erlebe ich als – bei aller Erschöpfung – überaus aufgeschlossen und lernwillig. Wenn Potsdam es klug anstellt, ist kulturelle Vielfalt nicht nur Herausforderung, sondern auch eine Chance für die Stadt!

Barbara Keller
ist für die Fraktion der LINKEN
Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Kostenlose Nutzung des ÖPNV mit der Ehrenamtskarte

In den Finanzausschuss wurde der Antrag der LINKEN überwiesen, den Sascha Krämer begründete: Mit der kostenlosen Nutzung des ÖPNV soll das Ehrenamt weiter aufgewertet werden. „Das Ehrenamt ist das Rückgrat der Gesellschaft“, sagte er. Die Ehrenamtler/innen seien nicht mit Geld aufzuwiegen. Für die 257 Inhaber der Ehrenamtskarte der Stadt Potsdam würden 97.711 Euro gebraucht – ihr Engagement sei ein Vielfaches wert.

Modellversuch Zeppelinstraße

Den Antrag der LINKEN, den vor vier Wochen mit der Mehrheit der Rathauskooperation beschlossenen Modellversuch zur Einengung der Zeppelinstraße aufzuheben, begründete Dr. Hans Jürgen Scharfenberg. Er verwies auf schärfste Proteste der Stadtverordnetenversammlung Werder und anderer Nachbargemeinden. Eine wichtige Prämisse sei nicht gegeben: das mit dem Kreisausschuss Potsdam-Mittelmark vereinbarte gemeinsame Vorgehen. Nicht der gesamte Beschluss, sondern nur die Festlegung des Modellversuchs soll ausgesetzt werden, weil vorher die Begleitmaßnahmen „greifen“ müssen. Die Rücknahme des Modellversuchs sei im Interesse einer guten Zusammenarbeit mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark. Der Antrag wurde in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr überwiesen.

Satzung über Sondernutzung öffentlicher Straßen

Die LINKE fordert in ihrem Antrag, die Satzung zur Sondernutzung von öffentlichen Straßen zu überarbeiten.

Birgit Müller begründete den Antrag, bei dem es nicht um höhere Gebühren für Handel und Gewerbe gehen soll, sondern um die Anpassung der seit 2001 bestehenden Satzung, in der zum Beispiel für Film-Dreharbeiten keine Sondernutzungsgebühren festgelegt sind. Der Antrag wurde in den Ausschuss für Klima, Ordnung, Umwelt und Landwirtschaft überwiesen.

Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

In der sozialen Arbeit mit den Flüchtlingen werde eine großartige Arbeit von den Trägern der Einrichtungen, den Strukturen der Stadt und den Ehrenamtlichen geleistet. „Wie soll es jetzt aber weitergehen nach den feuerwehrartigen Einsätzen“, fragte Jana Schulze. Der Antrag der LINKEN sieht Fachwerkstätten und andere regelmäßige Diskussionsforen vor, die in einem Konzept für die soziale Arbeit mit Flüchtlingen münden sollen. Der

Antrag wurde in den Hauptausschuss und den Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Inklusion überwiesen.

Standortprüfung für zusätzliche Schulneubauten

In den Ausschuss für Bildung und Sport wurde der Antrag der LINKEN überwiesen, bei der Suche nach einem Standort für den zusätzlich zu bisherigen Planungen zu errichtenden Neubau einer Grundschule, den Bereich des Brauhausberges und des ehemaligen Tram-Depots an der Heinrich-Mann-Allee zu prüfen. Diese Flächen befinden sich in städtischer Verfügung und beide Standorte wären geeignet, das Einzugsgebiet mit Grundschulplätzen abzudecken, begründete Stefan Wollenberg den Antrag

Beschlossen

Mittel für Antidiskriminierungsberatung

Der Verein Opferperspektive engagiert sich in unterschiedlichen Projekten seit vielen Jahren für ein gleichberechtigtes Zusammenleben aller Menschen in Potsdam. Als Träger der Antidiskriminierungsberatung leistet er eine umfangreiche Tätigkeit in Fällen rassistischer Diskriminierung. Der Verein erhält 55.000 Euro aus dem Haushalt der Integrationsbeauftragten des Landes. Die Kofinanzierung in Höhe von 5.000 Euro ist aber gegenwärtig nicht gesichert. Angesichts des Zuwachses an Flüchtlingen, Migranten und Asylsuchenden ist absehbar, dass der Bedarf an Beratungsleistungen zunehmen wird, führte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg aus. Die 5.000 Euro sollten wie bisher aus dem städtischen Haushalt gesichert werden. Der Antrag wurde beschlossen

Direkte Tram-Verbindung zwischen Babelsberg und dem Potsdamer Norden

Die Einrichtung einer Straßenbahn-Direktverbindung zwischen der Haltestelle Fontanestraße und der Haltestelle Viereckremise in einem 20-minütigen Takt soll geprüft werden. Den Antrag der LINKEN begründete Michél Berlin. Arbeitswege zwischen Babelsberg und dem nördlichen Potsdam würden mit einer Direktverbindung ohne Umsteigen und Zeitverluste erleichtert und der ÖPNV attraktiver.

Der Antrag wurde beschlossen.



Fußgängerbrücke über die Neue Fahrt

Mit einem von der Linksfraktion initiierten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung war der Oberbürgermeister im vorigen Jahr beauftragt worden, mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg im Zuge ihres Neubaus an der Babelsberger Straße auch den Neubau einer Fußgängerbrücke über die Neue Fahrt auszuhandeln.

Dr. Sigrid Müller fragte, welche Möglichkeiten sich für die Errichtung einer Fußgängerbrücke ergeben haben.

Burkhard Exner benannte drei Fragenkreise, die sich mit bisherigem Diskussionsstand darstellen: Erstens die Finanzierbarkeit im Rahmen der Investitionskosten für das Vorhaben, die abhängig ist von der weiteren Kostenentwicklung. Zweitens eine Vereinbarung eines städtebaulichen Vertrages, die schwierig sei. Und drittens die bauliche Ausführung einer 24 Meter langen Brücke über eine Bundeswasserstraße, die daher 5,25 Meter Durchfahrtshöhe haben müsste und demzufolge beiderseits eine 110 Meter lange Rampe bräuchte, was sich vor allem auf der Seite der Freundschaftsinsel räumlich schwierig gestaltet. Zudem ist die Freundschaftsinsel ein eingetragenes Gartendenkmal. Ralf Jäkel schlug vor, das Thema im Bauausschuss zu behandeln.

Radweg Schlaatz-Stern

Für den Radweg zwischen den Wohngebieten Schlaatz und Stern habe es auf seine diesbezügliche Frage im Juni die Zusage für den Baubeginn noch im Jahr 2015 und Fertigstellung 2016 gegeben, führte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg in seiner Frage an. Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen?

Burkhard Exner legte erneut dar, dass die Stadt noch Grundstücke erwerben müsse.

Anders als die Aussage des Baubeigeordneten Matthias Klipp im Juni allerdings, der nur von zwei offenen Grundstücksfragen gesprochen hatte. Auf die konkrete Nachfrage von Scharfenberg erklärte Exner, dass immer noch fünf Grundstücksfragen offen sind, 15 Grundstücke wurden angekauft und ein Tauschvertrag geschlossen. Wenn die Grundstücksfragen geklärt sind, könne begonnen werden, sagte Exner auf Nachfrage von Scharfenberg, die Vorplanung sei abgeschlossen. Er rechnet mit dem Baubeginn Anfang 2016.

Minsk

Nachdem sich die Verwaltung gegen die Einrichtung einer Kita durch den Landessportbund im ehemaligen Terrassencafé „Minsk“ ausgesprochen hat, ist der künftige Umgang mit der Immobilie wieder offen. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg fragte, welche Möglichkeiten für den Erhalt des „Minsk“ noch bestehen.

Burkhard Exner verwies darauf, dass planungsrechtlich an dieser Stelle eine flexible Nutzungsmöglichkeit, soziale Nutzung oder Wohnbebauung, vorgesehen ist. Er schlage vor, dies im Bauausschuss näher zu erläutern. Scharfenberg entgegnete, dass dies keine Antwort auf seine Frage sei: Werde die Stadt die Immobilie jetzt veräußern?

Die Möglichkeit bestehe, sagt Exner, dass sich Bewerber melden, es sei nicht ausgeschlossen, aber nicht „höchstwahrscheinlich“, dass das „Minsk“ erhalten bleibt.

Funktionsgebäude Fortuna Babelsberg

Das Gebäude auf dem Sportplatz von Fortuna Babelsberg ist seit Jahren in einem schlechten Zustand. Bereits 2009 hatte sich die Stadtverordnetenversammlung für eine Sanierung und den Ausbau ausgesprochen. Wann ist damit zu rechnen,

fragte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg. Der Zustand sei heute wie 2009, sagte Dr. Iris Jana Magdowski: der Bedarf ist dringlich und sportfachlich erforderlich. Aber es gebe zur Zeit kein Förderprogramm des Landes, und eine Kreditaufnahme der Kommune (das wäre zum Beispiel Schulsport und nicht Vereinssport) möglich. Scharfenberg forderte, die Maßnahme mit hoher Dringlichkeit einzuordnen. Der Oberbürgermeister bedauerte, dass man das Fortuna-Gebäude als freiwillige Aufgabe einordnen muss, er sei aber optimistisch, dass es Fördermittel gibt. Dann werde die Maßnahme prioritär eingeordnet.

Zinszahlungen

Aus ihrer Tätigkeit im Landtag hat Dr. Karin Schröter erfahren, dass Potsdam für die Jahre 2013 und 2014 insgesamt 448.488 Euro aus der Städtebauförderung an das Ministerium für Infrastruktur und Verkehr zurückzahlen muss. Welche Gründe gibt es dafür, fragte sie.

Burkhard Exner teilte mit, dass er diese Vorlage nicht kenne. Er verwies aber darauf, dass es sich um eine statistische Größe handele, die gegebenenfalls verrechnet werden würde, aber nicht als Summe zurückzahlen sei. Der Stadt gehe also kein Geld verloren.

Ehrenamtskoordinator/in

Seit März 2015 ist die Stelle des Ehrenamtskoordinators nicht mehr besetzt. Wann und mit wem wird die Stelle wieder besetzt, wollte Jana Schulze wissen.

Die Ausschreibung läuft, teilte Frau Müller-Preinesberger mit. Frühestens im Januar kann der/die neue Ehrenamtskoordinator/in im Gesundheitsausschuss vorgestellt werden.

Berichtigung

Ein bedauerlicher Fehler hat sich in unsere vorige Ausgabe eingeschlichen, der leider – trotz mehrfachen Korrekturlesens – übersehen und nicht behoben worden ist. Zwei aufmerksame Rathausreporter-Leser wiesen uns darauf hin. Herzlichen Dank dafür. Obwohl man fast Unwissenheit oder Absicht unterstellen könnte bei zweimaligem Unterschlagen des „t“ beim Kapp-Putsch, beteuern wir selbstkritisch: Es war ein äußerst dummer Schreibfehler. Wir bitten um Entschuldigung.



Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Raum 3.107; Beginn jeweils 18 Uhr
16.; 23. und 30. November 2015; 07. und 14. Dezember 2015

16. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Stadthaus, Plenarsaal
02. Dezember 2015, Beginn 15 Uhr

Frühschoppen Rathausreport Live

06. Dezember 2015, Beginn 10 Uhr
Kino-Café Konsum (am Thalia Kino)
Rudolf-Breitscheid-Straße 50 in Babelsberg

Ausgabe des „Rathausreport“ Nummer 9/2015

Stadthaus, Raum 3.107
11. bis 16. Dezember 2015 (außer Sa. und So.)

Info- Stände in den Stadtteilen

11. und 12. Dezember 2015
Mit der Ausgabe des „Rathausreport“ und Informationen zu den Ergebnissen der 16. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 02. Dezember 2015

Bürgersprechstunde

Dr. Hans- Jürgen Scharfenberg, MdL und Fraktionsvorsitzender

Am 26. November 2015 von 17 Uhr bis 18 Uhr
Im Bürgerbüro, Galileistraße 37/39 (Bürgerhaus Stern*Zeichen)
Vorankmeldungen sind möglich unter:
Tel: 0331/6005069, Mail:
buero.scharfenberg@gmx.de

Linke Anträge, die jedermann bewegen

In all den Jahren, in denen wir den „Rathausreport live“ journalistisch begleiten, kann man die Termine zählen, an denen der Fraktionsvorsitzende der Stadtfraktion der LINKEN, Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, nicht selbst den Live-Treffpunkt leitete. Am 8. November war das so, denn Scharfenberg war zur gleichen Zeit auf dem



Landesparteitag seiner Partei. Doch seine beiden Stellvertreter Dr. Karin Schröter und Stefan Wollenberg mit Fraktionsgeschäftsführerin Dr. Sigrid Müller (FOTO) in bewährter Weise an der Seite waren topfit vorbereitet.

Das Wetter meinte es sehr gut. Um so erfreulicher, dass der Versammlungsraum im Bürgerhaus Am Schlaatz bis auf den letzten Platz gefüllt war. „Rathausreport live“ hat eben immer wieder Zugkraft.

„Wir waren wieder einmal die Fraktion in der SVV, die die Belange der Bevölkerung über zielführende Anträge eingebracht hatte“, betonte Dr. Schröter.

Ganz kurz streifte sie in ihren Erläuterungen zur 15. SVV die erfolgte Abwahl des Baubeigeordneten Klipp. Denn in der Tagespresse hatte es dazu genug Informationen gegeben. Auch über den diesbezüglichen Standpunkt der Linksfraktion, der ebenfalls öffentlich bekannt war. Ebenso das Thema „bessere Luft für die Zepelinstraße“. Hier vertritt DIE LINKE nach wie vor den Standpunkt, dass der Modellversuch gestoppt werden und erst eine Einigung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und den Anrainern erreicht werden soll. Die Stadtverordneten wollten sich offenbar nicht entscheiden und beschlossen: Der Bauausschuss wird darüber beraten, ob der im Oktober von der Rathauskooperation dazu gefasste Beschluss aufgehoben wird.

Als erfolgreich kann man ebenfalls den Prüfantrag „Direkte Tram-Verbindung Babelsberg – Potsdam-Nord (Viereckremise)“ bezeichnen. Der Antrag wurde beschlossen.

Auf die Probleme eingehend, die die Schlaatzter besonders berühren, erklärte Dr. Schröter, dass nach jahrelangem Bemühen der LINKEN auch endlich der Radweg Schlaatz – Stern auf gutem Wege sei. Anfang 2016 soll es hier losgehen.

Auf die immer wieder gestellte Frage nach der Nutzung der ehemaligen Kaufhalle Bisamkiez konnte Dr. Sigrid Müller nur darauf hinweisen, dass DIE LINKE weiter an dieser Problematik dran bleiben werde. Eine Entscheidung kann natürlich nur durch etwaige Betreiber nach Prüfung auf Wirtschaftlichkeit gefällt werden.

Der Antrag der LINKEN zur „Kostenlosen ÖPNV-Nutzung für Ehrenamtler“ wurde ebenfalls in den Finanz-Ausschuss zur Beratung überwiesen.

Sehr detailliert erläuterte der Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Stefan Wollenberg die Frage „Potsdam braucht mehr Schulen als geplant“.

Und schließlich informierte Dr. Schröter noch darüber, dass der Fahrländer See ins Eigentum der Landeshauptstadt übergegangen ist. Damit gehört nun auch die Mitte des Landes Brandenburg, die genau in diesem See liegt, der Stadt Potsdam.

-bm

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

Vi.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE-Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81,
14469 Potsdam

E-Mail: DIELINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam